

Nur anmuthiger Zierrat? –
Ein Abtsstab aus Liesborn als Medium politischer Kommunikation

von Katharina Koselleck

Abstract:

Drei Fragen werden aus kunsthistorischer und historischer Perspektive an einen Liesborner, elfenbeinernen Abtsstab aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gestellt: Was verbirgt sich hinter dem komplexen Bildprogramm mit dem außergewöhnlichen Übergang zwischen Kurvatur und Stab und welche Schlussfolgerungen lässt dies im Hinblick auf seine Funktion als Amtsinsigne zu? Wurde der Abtsstab für die Benediktinerabtei in Liesborn geschaffen und in welchem historischen Kontext ist das geschehen sein? Inwiefern ist der Stab ein Medium politischer Kommunikation?

Dabei durchdringen und ergänzen sich die politische und die religiöse Bedeutungsebene des Bildprogramms. Ein demutsvoller junger Beter dient als Identifikationsfigur und als ständige Mahnung, die Demutsforderung des heiligen Benedikt zu respektieren. Gleichzeitig demonstrierte der Liesborner Abt mit der verwendeten Ikonographie seine Position im Kampf um die Vogteirechte von Liesborn, indem die lippischen Rosen auf der Krümme in den Erbstreitigkeiten nach 1365 öffentlich die Unterstützung der lippischen Herrschaftsansprüche gegenüber den Tecklenburgern symbolisierten.

Schlagwörter:

Kunstgeschichte, Politische Ikonographie, Liesborn, Elfenbein, Benediktinerabtei, Abtsstab, Lippische Rose, Insignien